

Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins
Herausgeber: Schweizerischer Armenerzieherverein
Band: 5 (1879-1883)

Rubrik: Versammlung in Stäfa den 22. und 23. Mai 1882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Versammlung in Stäfa den 22. und 23. Mai 1882.

Am 2. Tag um 8 Uhr Morgens fand im Saale zum Rössli in Stäfa die Hauptversammlung statt. Als Eröffnungsgesang ertönte das Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ rc. — Nach dem Gebete des Präsidenten, Waisenvater Frick, Zürich und dessen Eröffnungswort, wurden folgende Traktanden abgewickelt:

Referat von Inspektor und Pfr. Walder über das Thema: „Die Erziehung zur Wahrhaftigkeit.“

In geradezu glänzender Weise entledigte sich der Referent sowohl formell als materiell seiner Aufgabe und erntete dafür wohlverdienten Dank. Das Referat selbst kommt im Philantrop zum Abdruck und deshalb übergehen wir es hier.

D i s k u s s i o n. Sie wird durch ein Votum von Pfarrer Kupfer schmid eingeleitet und betont dasselbe als von großer Wichtigkeit, dem Kinde zum Bewußtsein zu bringen, daß es im Leben etwas vorzustellen habe und daß der Zug nach Wahrheit, der in den Kinderherzen ruht, nicht durch Furcht und Schwachheit erstickt und dadurch das Misstrauen geweckt werde. Als mächtige Bundesgenossen zur Erziehung der Wahrhaftigkeit seien besonders zu nennen unsere Hausfrauen.

Nachdem noch der Präsident das Thema als Fundament der Erziehung und Liebe und Achtung als Frucht der Wahrhaftigkeit bezeichnet, das Reclamenwesen unserer Tage als Uebertreibung und Lüge gebraundmarkt, zur Wahrhaftigkeit namentlich in Ertheilung des biblischen Unterrichtes und zu möglichst liberaler im Gegensatz zu despotischer Erziehung aufgefordert, schließt er die Verhandlungen mit den Worten: „Sei wahr und du wirst glücklich sein“!

Bei dem vom Festorte gespendeten Mittagessen wechselten Rede und Gesang Schlag auf Schlag.

Flury von St. Gallen theilt mit, wie er die Lüge behandle.

Pfr. von der Arn wünscht dem Vaterlande — anknüpfend an die Eröffnung der Gotthardbahn — selbstlose Leute, die großen Zielen zusteuern und nicht müde werden. Dem Vaterland mit solchen Söhnen bringt er sein Hoch.

Frick, Präsident dankt dem Festorte für dessen „Gastfreundschaft ohne Murren.“

Schneider in der Bäckerei gedenkt der Thätigkeit des scheidenden Präsidenten und des Veteranen Stucki in Stäfa und lässt die Berufsbegierde hoch leben.

Fly von St. Gallen präsentiert allen Anstalten einen famosen Küchenzettel.

Wizimann von Casteln bringt dem Pfr. Frick die besten Wünsche dar.

Pfr. Petermann von Bözen gedenkt der Frauen.

Pfr. Frick bringt dem Gedeihen des Vereins seine Wünsche und sein Hoch.

Nun galt's Abschied zu nehmen. Manch Einer eilte weiter, seinem Heim zu, die große Zahl aber bestieg den kleinen Dampfer, der uns von Stäfa nach Richtersweil führte. — Das war eine kostliche Fahrt, Scherz und Gesang erklangen um die Wette und selbst beginnender Regen vermochte den Humor nicht zu föhlen. — In Richtersweil war uns Gelegenheit geboten, den weitberühmten Springbrunnen zu bewundern, dann pilgerten wir unter strömendem Nass des Himmels hinaus zur industriellen Anstalt für verwahrloste Mädchen, neugegründet von der schweiz. gem. Gesellschaft.

Der Anstaltsgeistliche, Pfr. Amstald von Wollerau begrüßte die Armenerzieher auf's Wärmste und lässt deren Sentenzen hochleben.

Frick, Pfr. toastirt auf die gem. Gesellschaft.

Kempin von Enge röhrt die Kinder der Anstalt bis zu Thränen.

Pfr. Walder dankt dem Anstaltsvorstand und den Hauseltern für das freundliche Entgegenkommen und bringt dann ein Hoch dem kräftigen Gedeihen der Anstalt.

Müller von Winterthur hat den glücklichen Gedanken, eine Collecte für die armen Mädchen behufs Ermöglichung von Weihnachtsgeschenken, anzuregen und ergibt die Sammlung gegen 70 Fr. -- Das trocknete die Thränen der Kinder wieder, die durch hübschen Gesang die schönen Stunden würzten.

Mit Befriedigung und den besten Wünschen für das Gedeihen und Blühen der jungen Anstalt schieden wir von Richtersweil. Am Bahnhof theilten sich die Freunde, die einen fahren „obsi“ die andern „nidsi“, allen aber strahlte helle Freude aus den Augen ob dem gelungenen Feste, das wir gefeiert und das jedem Theilnehmer Stäfa und Richtersweil so lieb und unvergeßlich gemacht hat.